

Die Rudi Gärtner besuchen ein Bienenvolk



Am 22.5.2017 durfte unsere Gartentruppe mit der Imker AG zum Bienenvolk des Gauß – Gymnasiums. Herr Löwe, der AG – Leiter, erklärte uns zunächst die Arbeitsweise eines Imkers und den Aufbau eines Bienenvolkes.

Die Hautflügler (*Hymenoptera*) sind mit rund 10.000 Arten eine der artenreichsten Tiergruppen in Deutschland. Dazu gehören neben den Bienen unter anderem auch die Wespen und Ameisen. Sie haben eine wichtige ökonomische Bedeutung als Blütenbestäuber und nehmen als Gegenspieler von pflanzenfressenden Insekten eine ökologische Schlüsselrolle ein.



Nachdem jeder seine Imkerbluse und Handschuhe angezogen hatte, begutachteten wir das Magazin mit den Rähmchen, die voller Brutwaben und Honigwaben waren.

Die fleißigen Ammenbienen waren schwer beschäftigt einigen fertig entwickelten



Bienen aus ihrer Wabe zu verhelfen. So wurden wir sogar Zeuge mehrerer „Bienengeburt“!

Natürlich ließ es sich keiner nehmen, den frisch hergestellten Honig direkt aus den Honigwaben zu genießen!

Dabei stellten wir fest, dass die Bienen total zahm

und überhaupt

nicht zum „Stechen“ aufgelegt waren. So legte sich die anfängliche „Angst vor Stichen“ sehr schnell.

Abschließend wurde das Bienenvolk noch gegen die bedrohliche Varroamilbe behandelt. Dieser sogenannte Ektoparasit kann sich im ganzen Stock ausbreiten und ist für das Sterben vieler tausend Bienenvölker verantwortlich.

Auch der Bestand von Wildbienen und anderen Insekten ist drastisch gesunken. Ganze Landstriche ohne bestäubende Insekten! – in China beispielsweise

ist das schon heute

Wirklichkeit. Dort müssen Pflanzen von Hand bestäubt werden. In wenigen Jahren könnte es auch in Deutschland so weit sein, warnen Wissenschaftler in einer Resolution.



Hier sieht man „verdeckelte Brutwaben“ der männlichen Biene – dem sogenannten Drohn!



Eine weitere Bedrohung für die Tierchen sind neuartige Insektenvernichtungsmittel. Sie enthalten Neonicotinoide -hochwirksame Pestizide gegen Insekten. Diese gelten als neues Mittel der Wahl gegen Blatt- und Schildläuse, Schmetterlinge, Zikaden und Käfer.

Wenn der Trend beim Insektenschwund sich fortsetzt, sterben viele Arten in weniger als zehn Jahren aus. Die Folgen wären eine ökologische Katastrophe, die nicht zuletzt massive wirtschaftliche Schäden in Milliardenhöhe für die Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion mit sich bringen würde.

Es ist ganz leicht sich für den Bienenschutz zu engagieren!!!!

Also helft mit!

Wertvolle Tipps gibt beispielsweise der NABU:

<https://mecklenburg-vorpommern.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/bienen-und-co/>

Euer Gartenteam!